

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 12. Dez 2024

SILVIA ROSI

Protectorat . C/O Berlin Talent Award 2024

C/O Berlin präsentiert vom **1. Feb bis 7. Mai 2025** die Ausstellung **Silvia Rosi . Protectorat** der Gewinnerin des **C/O Berlin Talent Award 2024**. Die **Eröffnung** findet am Freitag, den **31. Jan 2025, um 20:00** bei C/O Berlin im Amerika Haus in der Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin statt.

„Wer darf also sprechen? Wessen Stimmen sind legitimiert? Wer ist die angesprochene Zielgruppe? Mithilfe eines komplexen – verbalen und nonverbalen – Zeichensystems artikuliert Silvia Rosis *Protectorat* auf mehreren Ebenen postkoloniale Kritik.“

– Katrin Bauer, C/O Berlin Talent Award 2024 – *Theorist*

Die italienisch-togolesische Künstlerin Silvia Rosi (*1992) untersucht in einem Zusammenspiel aus inszenierter Fotografie, Video, performativen Elementen sowie bearbeitetem Archivmaterial postkoloniale Themen wie Migration, Identität und kollektives Gedächtnis aus einer diasporischen Perspektive. Ihre Arbeiten, die oft autobiografische Bezüge aufweisen, hinterfragen die Konstruktionen von Identität und Zugehörigkeit und schaffen einen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

In *Protectorat* (2022–2024) beleuchtet Rosi die komplexe Geschichte der Sprache unter kolonialer Besatzung in Togo. Basierend auf Archivmaterial des togolesischen Nationalarchivs in Lomé thematisiert sie die Macht- und Widerstandsmechanismen, die in kolonialen Sprachpolitiken verankert sind. Von 1884 bis 1914 als deutsches Protectorat (sog. Schutzgebiet) verwaltet und später unter britisch-französischer Militärverwaltung gestellt, prägen die Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch das westafrikanische Land bis heute. Gleichzeitig wurden die lokalen Sprachen Ewe und Mina durch mündliche Überlieferung trotz systematischer Unterdrückung bewahrt.

Die Ausstellung präsentiert Videoarbeiten und inszenierte Studioaufnahmen, inspiriert von der Ästhetik westafrikanischer Studiofotografie der 1960er und 1970er sowie Archivbilder, die Rosi bewusst verfremdet, um koloniale Bildlogiken zu hinterfragen. Textilien spielen eine zentrale Rolle in Rosis künstlerischer Praxis: Waxprints mit Alphabetmustern verweisen auf koloniale Einflüsse und zugleich auf die Geschichte der Afrikanisierung solcher Stoffe durch togolesische Marktfrauen (Nana Benz). Einige Porträts sind auf eben diesen Baumwollstoff gedruckt, wodurch Rosis Auseinandersetzung mit Togos Geschichte eine zusätzliche materielle Ebene erhält.

Eine neue, mehrsprachige Videoinstallation fügt ein spielerisches Moment hinzu. Darin spielen vier togolesische Protagonist:innen das Brettspiel *Ludo*, ähnlich dem Spiel *Mensch ärgere dich nicht*, das man in Deutschland kennt. Ursprünglich während der britischen Kolonialzeit in Indien entstanden, dient das Spiel als Metapher für die Willkür, mit der die Bevölkerung Togos sich in kolonialen Sprachpolitiken navigieren musste.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 12. Dez 2024

Zufällig wird in jeder Runde entschieden, welche Sprache gesprochen wird – nur die Person, die Ewe spricht, bleibt stumm. Auf subtile Weise wird so die Unterdrückung lokaler Sprachen und die Absurdität kolonialer Machtverhältnisse spürbar gemacht.

Silvia Rosi verwebt in *Protektorat* postkoloniale Kritik mit persönlichen und spielerischen Momenten. Sie hinterfragt Archive als vermeintlich neutrale Orte des kollektiven Gedächtnisses und bietet zugleich neue Perspektiven auf die Erinnerungskultur im diasporischen Kontext. C/O Berlin präsentiert die erste Einzelausstellung der Künstlerin in Deutschland, begleitet von einer umfassenden Publikation.

Seit 2020 wird der C/O Berlin Talent Award durch die Alexander Tutsek-Stiftung ermöglicht.

Silvia Rosi (*1992, IT) ist eine in Lomé (Togo) und London (Vereinigtes Königreich) lebende Künstlerin. In ihrer Praxis nutzt sie Fotografie und Bewegtbilder, um den Raum der Erinnerung, der mündlichen Erzählung und der (Selbst-)Darstellung zu erkunden. Sie erhielt 2016 einen B.A. in Fotografie von LCC, University of the Arts London. Sie wurde in internationalen Institutionen wie der Collezione Maramotti, dem Brooklyn Museum (2024), Camera – Italian Center for Photography (2023), MAXXI (2022), MA*GA (2022), LACMA (2021), Les Rencontres d'Arles (2021), Auto-graph ABP (2021) und in der National Portrait Gallery in London (2020) ausgestellt.

C& Book Residency

Im Rahmen der Ausstellungen *A World in Common . Contemporary African Photography* und *Silvia Rosi . Protektorat . C/O Berlin Talent Award 2024*, die parallel bei C/O Berlin präsentiert werden, entsteht in Zusammenarbeit mit Contemporary And (C&) im Foyer die C& Book Residency. Als Leseraum konzipiert, bietet diese zentrale Fläche eine sorgfältig kuratierte Auswahl an Büchern aus der Bibliothek von C&. Die Publikationen reagieren auf die Themen der Ausstellungen und eröffnen Besucher:innen eine anregende Möglichkeit, sich intensiver mit den Inhalten der Werke beider Ausstellungen auseinanderzusetzen.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 12. Dez 2024

Silvia Rosi

Protectorat . C/O Berlin Talent Award 2024

Ausstellung 1. Feb – 7. Mai 2025
Presseführung 31. Jan 2025 . 11:00
Eröffnung 31. Jan 2025 . 20:00

Öffnungszeiten Täglich . 11:00–20:00
Eintritt 12/6 Euro
Veranstalter C/O Berlin Foundation
Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin
Tel +49.30.284 44 16-0 . www.co-berlin.org
www.facebook.com/coberlinphoto
www.instagram.com/coberlin
#coberlin
#silviariosicoberlin

Pressekontakt Beatrice Di Buduo . Leitung Kommunikation
Ksenia Disterhof . Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T +49.30.284 44 16 0 . press@co-berlin.org

Ermöglicht durch Alexander Tutsek-Stiftung

Im Rahmen des EMOP 2025

Book Residency
In Zusammenarbeit mit ContemporaryAnd (C&)